

hergebracht worden. Deutschland habe seit seiner letzten Note nichts getan, als daß es laute, daß es auf Vorschläge zu den Waffenstillstandsverhandlungen warte. Das deutsche Volk soll sehen, daß seine Regierung um den Waffenstillstand eruche.

Polen.

Deforschung. Abzug.

KB. Lublin, 3. November. Heute vormittags erfolgte die Uebernahme der Verwaltung des österreichisch-ungarischen Besatzungsgebietes durch die Polen.

Zu Westgalizien Ruhe.

KB. Krakau, 3. November. Das polnische Korrespondenzbüro meldet: In Krakau sowie in ganz Westgalizien herrscht Ruhe. Alle militärischen Objekte werden von den polnischen Truppen übernommen.

Süßlavenstaat.

Entfernung deutscher Beamten.

KB. Laibach, 4. November. Meldung des Korrespondenzbüros: Der Volksbeauftragte für innere Angelegenheiten hat auf Grund eines Beschlusses der Nationalregierung den Landespräsidenten Graf Mitems und andere deutsche Beamte von ihren Dienstposten enthoben.

Lemberg von Ukrainern besetzt.

Lemberg, 2. November. Gestern um 4 Uhr morgens besetzte hier eine bewaffnete Mannschaft ukrainischer Nationalität alle Amts- und öffentlichen Gebäude, darunter die Statthalterei, das Post- und Telegraphenamt, den Staatsbahnhof, das Rathaus, die Polizeidirektion, die österreichisch-ungarische Bank usw. Statthalter Graf Hupn ist interniert worden. Mittels Maueranschlags teilte der ukrainische Nationalrat mit, daß er die Verwaltung in Ostgalizien übernommen habe.

Italiener in Triest.

Durch die Italiener Triests herbeigezogen, sind italienische Flottenteile in Triest eingelaufen. Es wird darüber noch berichtet:

KB. Triest, 3. November. Nachdem der Kommandant der italienischen Expedition, General Carlo Petitti Roroto ans Land gestiegen und im Stützpunkt Wohlfahrtsausschusses eingetreten war, wo ihn der Podesta Dr. Balerio willkommen hieß, brachte der General seine Grüße der Stadt dar. Namens der italienischen Sozialisten begrüßte der Führer Dr. Bucher den General und erklärte, daß die Arbeiterklasse in Erwartung der Volkswahl in Triest, welche das Schicksal des hiesigen Gebietes bestimmen wird, vertrauensvoll in die Zukunft blicke. Hierauf begrüßte Reichsratsabgeordneter Dr. Rybar den General im Namen der Süßlaven. Der General erwiderte, es freue ihn, die Bevölkerung geint zu finden und drückte den Wunsch aus, daß dies auch in Zukunft so bleiben möge. Hierauf begab sich der General ins Munizipalgebäude, wo er vom Podesta Dr. Balerio begrüßt wurde. Der General erklärte hier den Wohlfahrtsausschuß für aufgelöst, nachdem er, der General, zum Gouverneur der Stadt Triest ernannt wurde. Der gewesene Gemeinderat werde, so wie er vor Ausbruch des Krieges bestanden hat, wieder entstehen und die Giunta comunale (der Gemeindevorstand) übernimmt wieder die Verwaltung der Gemeinde

Triest und der letzte Podesta von Triest wird der erste Sindaco von Triest.

KB. Triest, 4. Nov. Der gestrige Tag verlief im allgemeinen ruhig. Die Organisationen zur Wahrung der Ruhe und Sicherheit sind unter Mitwirkung beider hier vertretenen Nationen so weit geblieben, daß Abänderungsversuchen im großen und ganzen Einhalt geboten werden konnte. Der Wohlfahrtsausschuß verfügt, daß alle öffentlichen Lokale um 6 Uhr abends geschlossen werden. Das Waffentragen ist nur den mit der Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung betrauten Organen gestattet. Wegen Mangel an Papiergeld wird der Wohlfahrtsausschuß Kassenscheine im Betrage von 79 Millionen Triester Lire mit dem Werte der bisherigen österreichischen Krone ausgeben.

KB. Triest, 3. November. Abends langten noch einige italienische Transportfahrzeuge und zwei Transportfahrzeuge ein, von denen mehrere Abteilungen der Marine gelandet wurden. Hierauf marschierten sie in die Stadt ein und traten sofort den Sicherheitsdienst an.

46.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 4. November. (Amtlich.) Im Sperrgebiete um England haben unsere U-Boote 46.000 Bruttoregistertonnen versenkt. Es handelt sich fast durchwegs um tiefliegende in englische Häfen einlaufende Dampfer, darunter zwei Landdampfer.

Inland.

Um das deutsche Volk in Oesterreich!

Das Land ist in Gefahr! Die Arme ist sich in Unordnung auf. Die Soldaten der nichtdeutschen Gebiete ziehen in ihre Heimat. Aber auch die deutschen Soldaten verlassen leider, offenbar ermüdet durch die lange Kriegsdauer, ihre Acker, ohne zu bedenken, daß eine nicht ordnungsgemäß durchgeführte Demobilisierung die Gefahr einer ungeheuren Arbeitslosigkeit und mangelhaften Hungers und Elends heraufbeschwört, daß sie Blinder, Verwundete, Brandstiftung in bedrohliche Nähe rückt. Die Gefangenenlager verlassen ihre Bewachung, die freierwerbenden Italiener, Russen und Serben verlassen ihre Lager und überfluten das Land.

Dieser Gefahr muß sofort und ohne Zögern begegnet werden, soll nicht neues Blutvergießen unter schwergeprüftem Land bedrohen, soll nicht der Rest dessen, was wir uns noch aus dem Kriegselend gerettet haben, zugrunde gehen, sollen nicht Zehntausende Männer, Frauen und Kinder dem Hungertod verfallen.

Wir richten daher an alle, denen der Aufbau unseres neuen Staates und die ehedem blühende Rückkehr zum Segen des Friedens, zum Glück der Familien und der gesicherten Freiheiten des Volkes am Herzen liegt, die Aufforderung,

sich ungesäumt bei den deutschösterreichischen Erzkörpern der Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Train- und Autotruppen usw. freiwillig zu melden.

Damit sofort Abteilungen gebildet werden, die zur Verteidigung von Hab und Gut und vor allem der noch vorhandenen Nahrungsmittelmengen, zum Schutze der Person und zur Verteidigung der neuen Freiheit dienen sollen.

Bürger des neuen Vaterlandes! Erkennet die Gefahr und schützt euch durch Befolgung dieses Aufrufes, stellt euch in den Dienst der heiligen Sache eures Volkes! Eure Volksregierung baut auf euch!

Der deutschösterreichische Staatsrat.

Deutschösterreich.

Zur Lage.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 4. November. Gestern vormittags beriet der Staatsrat über den Waffenstillstandsabschluß, welchen Beratungen Generalstabchef Erz befohlente. Nachmittags wurden die Bestimmungen bekannt, unter denen der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, die niederdrückend auf den Staatsrat wirkten. Der Standpunkt der deutschösterreichischen Regierung wurde in der Kundgebung an die Bevölkerung dargelegt. Trotz der drückenden und harten italienischen Bedingungen bleibt, so wurde betont, in der gegenwärtigen Lage nichts anderes übrig, als sie anzunehmen. Ein Widerstand der Regierung wäre nutzlos, da die deutschösterreichische Regierung über keine Armee verfüge. In Wien wurde die Wahl für den Soldatenrat vorgenommen, doch nur zum Teil durchgeführt, da viele Soldaten wegen der Vortage nicht in den Kasernen erschienen. Im allgemeinen arbeitet man an der Organisation des Sicherheitsdienstes. Die Verbände haben ihre Tätigkeit in Wien und der Provinz begonnen. Es sollen alle militärischen Kräfte staatsreuer Bürger zur einheitlichen Organisation zusammengeführt werden, um den Gardensbildungen vorzubeugen.

Beim deutschen Botschafter.

KB. Wien, 3. November. Staatssekretär des Ungarischen Dr. Adler stiftete mittags dem deutschen Botschafter Wedel einen Besuch ab und teilte ihm die Kundgebung des Staatsrates über den Waffenstillstand mit. Wedel verständigte ihn, daß Deutschland auch weiterhin Aushilfen mit Lebensmitteln leisten werde.

Salzburger Landesrat.

KB. Salzburg, 3. November. Gestern wurde die Salzburger Landesversammlung bestehend aus 38 Mitgliedern u. zw. aus 19 Christlichsozialen, 10 Deutschfreiwirtschaftlichen und 9 Sozialdemokraten gebildet, die einen 14gliedrigen Landesrat wählten.

Deutsch-sozialdemokratischer Parteitag.

Der Parteitag der deutschösterreichischen Sozialdemokratie, der in Wien stattfand, faßte einstimmig eine Entschlieung, in der es u. a. heißt:

Die deutsche sozialdemokratische Arbeiterpartei erkennt vorbehaltlos das unbeschränkte Selbstbestimmungsrecht der anderen Nationen an und fordert daselbe Recht auch für das deutsche Volk. Deshalb fordert der Parteitag:

1. Jedem der neuen Volksstaaten gebührt die Gebietshoheit über sein geschlossenes Sprachgebiet. Keiner der neuen Staaten darf Gebiete beanspruchen, in denen die Mehrheit der Bevölkerung einer anderen Nation angehört.

2. Die Grenzen der neuen Volksstaaten sind durch Vereinbarungen zwischen den Völkern festzusetzen. Kommt über ein Grenzgebiet eine Vereinbarung nicht zustande, so entscheidet die Bevölkerung dieses Gebietes selbst durch Volksabstimmung unter neutraler Kontrolle, zu welchem Staate sie gehören will.

3. Diese Aufteilung der bisherigen Behörden und Anstalten auf die Nationen, die

Aufteilung des Staatsvermögens und der Stadtschulden werden durch Vereinbarungen zwischen den Nationen geregelt. — Weiters wird verlangt, daß Deutschösterreich eine demokratische Republik werde.

Kurze Nachrichten.

Der Hofstaat — noch nicht aufgelöst. KB. Wien, 4. November. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung des Hofstaates und der Entlassung der Garden entspricht nicht den Tatsachen. Was heute noch nicht ist, kann morgen werden!

Brand von Wiener Lebensmittelvorräten. KB. Wien, 3. November. Heute früh wurde in einem Magazin der Donauschiffahrtsgesellschaft am Handelskai, wo Zucker, Dörrengemüse, Butterersatz magerer weiße eingekauft waren, ein großer Brand entdeckt, der nach dreistündigem Anstrengen eingedämmt werden konnte. Die Ursache dürfte Selbstentzündung sein.

Ernährungsfragen.

Lebensmittellisten für Flüchtlinge. Mit Rücksicht auf die geänderten Verhältnisse hat der Marburger Stadtrat die Verfügung, daß den in Marburg befindlichen Flüchtlingen mit 24. d. keine Lebensmittelkarten ausgestellt werden, widerrufen.

Mittelstandsküche. Infolge der politischen Ereignisse muß die für den 8. d. anberaumte Eröffnung der Mittelstandsküche unterbleiben.

Neuer Zuckerpriß. Infolge der Erhöhung der Grundpreise für Rübenzucker traten am 15. Oktober 1918 folgende neue Höchstpreise für den Kleinhandel in Kraft: für Rohzucker R. 2-80 für das Kilogramm, für Verbrauchszucker (weiß) jeder Sorte R. 3-10 für das Kilogramm. Diese Preise kommen beim Novemberzucker schon in Anwendung. Die amtliche Rundmachung ist in den nächsten Tagen.

Die Speisewahlangelegenheiten muß um einige Tage verschoben werden, weil das von der Kriegsgüterüberprüfungsanstalt zugewiesene Mehl noch nicht eingelangt ist.

Gelrosette Schwämme werden in der städtischen Verkaufshalle in jeder beliebigen Menge abgegeben.

Marburger und Tagesnachrichten.

Die Empfänge beim Herrn Generalmajor Meißner, Militärkommandanten von Süßlavenmarkt, finden für Parteien förmlich von 11 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr mittags statt.

Todesfälle. Zu Steinbrunn ist der Direktor der dortigen Zementfabrik Herr Dr. Josef Siegfried Habanitsch nach kurzem Leben verschieden. Der Verstorbene war eine im ganzen Unterlande hochgeachtete Persönlichkeit, ein Mann von vornehmer Gesinnung, ein treuer Anhänger der deutschen Volkssache. — Freitag morgens ist in Marburg der dortige Arzt Dr. Hermann Janzger im Alter von 46 Jahren nach längerem

Einer Mutter Liebe.

Roman von Jos. Schade-Gaedde.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ein lautes Klumpen aus des Vaters Zimmer brachte die kleine Schar zur Ruhe. Ernst setzte sich wieder zu seiner Arbeit, nachdem er drohend die Faust gegen Lisa geschüttelt hatte. „Warte nur, das sollst du mir schon büßen! Jetzt hatte ich sie beinahe alle und nun muß ich wieder von vorn anfangen,“ knurrte er empört.

Lisa aber drehte dem Bruder lachend eine lange Nase und ließ sich dann herbei, die kleine Gertha zu füttern.

Da begann Thea zu kelteln: „Du Lisa, hilf mir bei meinem Aufsatz! Wenn du es tust, sag ich dir auch was.“

Sofort war Lisas Neugier rege, dennoch zuckte sie mit tränkender Gleichgültigkeit die Achseln. „Was wirst du mir schon sagen können!“

„So! Etwas sehr Feines! Mutter hat es zu Tante Bertha gesagt und es geht dich an.“

Die kleine Lisa von sich hin und her betrachtete auf neue den Federhalter mit ihren Lippen, weißen Zähnen, während ihre grauen Augen listig zu der großen Schwester hinüber blinzelten.

„Na, denn sag's schon! Nieß sich diese endliche Herab, nachzugeben.“

Wieder lachte Thea, diesmal ein wenig verlegen, und warf einen zögernden Blick auf den Bruder. Aber der war aufs neue in seine Notabeln vertieft und blind und taub für alles, was um ihn her vorging.

„Der Herr Landrichter von Klängen war wieder hier und Mutter sagte zu Tante Bertha, er käme deinetwegen.“

Triumphierend, sich der Wichtigkeit ihrer Mitteilung bewußt, blickte sie Lisa an. In deren offenem Kindergesicht malte sich nichts weiter als tiefes Staunen. Zuletzt wurde sie dunkelrot. Hastig griff sie nach Theas Buch. „Was du dir nur einbildest! Solch dummes Zeug! Die Mutter hat's aber doch gesagt, zu Tante Bertha hat sie es gesagt. Die glaubten, ich höre es nicht, aber ich habe es ganz deutlich gehört.“ trumpfte die Kleine auf.

Lisa starrte auf das Buch in ihren Händen. Da war etwas in ihr aufgewühlt. Gedanken, Empfindungen, die ihr bis zu diesem Augenblick fremd gewesen. Deutlich stand es Lisa noch vor Augen, welche Aufregung der erste Besuch des Landrichters von Klängen im Hause ihrer Eltern verursacht hatte. — Und der sollte — lächerlich! — Der dachte gerade an sie! Zum Vater kam er in dienstlicher Angelegenheit, das war alles.

Damit glaubte Lisa die Sache abgetan und sie begann, sich an die Ausarbeitung von Theas Aufsatz zu machen.

Doch ihre Gedanken schweiften ab. Wenn es doch möglich wäre — wenn er ihre Wege kannte? — Ja, was dann? — Lisa konnte sich kein richtiges Bild machen von dem, was dann sein würde.

Die kleine Gertha hat jaht ihren Drei verzehrt und begann vor Müdigkeit zu weinen. Dies rief die Mutter herbei. Ganz plötzlich stand sie mitten im Zimmer unter ihren Kindern, ohne daß eines von ihnen sie kommen gehört hätte.

Frau Hanno sah trotz der Sorgen, die das Leben ihr gebracht und die meist ihren vier Kindern galten, noch nicht alt aus. Das tat wohl die immer noch schlanke Figur und das noch volle, braune Haar, das in natürlichen Wellen ihr schmales Gesicht umrahmte. Sie mußte einst sehr hübsch gemein sein, jetzt aber sah man nur noch wenig davon. Dazu war ihr Gesicht zu mager und der Ausdruck des besorgten zu müde und abgepaunt. Ihre stets leicht gebeugte Haltung, der Ausdruck ihres stillen, bedrückten Weisens ließ sie klein und unbedeutend erscheinen. Ueber ihrem einfachen, aber nett gearbeiteten dunklen Hauskleide trug sie eine große Wirtschaftsschürze.

Beim Anblick der Mutter war das Gesicht der kleinen Gertha verstummt. Frau Hanno aber kümmerte sich nicht sofort um ihr Kleinstes, ihr Sorgenkind, das trotz aller Pflege nicht recht gedeihen wollte. Sie entdeckte Lisa, die sich beim Erscheinen der Mutter wieder des verunglückten Strohhutes erinnerte und sich in die Ecke des Zimmers drückte.

„Mein Gott, wie du aussiehst!“ Nagte Frau Hanno und schlug beim Anblick von Lisas verregnetem und zerknittertem Kleid bekümmert die Hände zusammen. „Und niemals kannst du pünktlich sein! Um sechs hättest du schon hier sein können, jetzt ist es längst sieben vorbei.“

„Ich bin doch schon eine ganze Weile hier im Zimmer“, verteidigte sich Lisa. Sie war wieder kälter geworden, denn die Mutter sah gar nicht böse aus, und die Strafpredigt klang gelinder, als sie geführt hatte.

In der Tat war Frau Hanno Herrin nur ein oberflächlicher. Der Witte, mit dem sie Lisas trotz des zerknitterten Kleides anmutige Gestalt umfaßte, war eher stolz und zärtlich als zürnend. Einmal innerlich Drange folgend, trat sie plötzlich auf Lisas Knie und drückte einen Fuß auf deren frische Lippen. „Und gerade heute wäre es so wichtig gewesen, daß du pünktlich kommst“, sagte sie leise, brach dann aber, da sie einen Blick brennender Neugier in Theas Augen begegnet war, ab. „Jetzt würde nachher einen Augenblick mit dir sprechen. Jetzt will ich nur schnell Klein-Gertha zum Bett bringen, dann rufe ich dich. So laß dich küssen du ja Thea helfen.“

Sie nickte Lisa noch einmal liebevoll auf und gab ihr einen leichten, zärtlichen Kuß auf die Wangen. Dann hob sie das Kind, das ihr inühlig die Herrscherin entgegenstreckte, aus dem Stuhl und verließ mit Lisa das Zimmer.

„Siehst du, ich habe doch recht gehabt“, zischelte Thea. „Über sag Mutter nichts, daß du es schon weißt. Nun mach aber schnell, daß mein Aufsatz vorher fertig wird.“

Das war jedoch leichter gesagt als getan. Lisas Gedanken waren jetzt in vollem Aufruhr. Was mochte die Mutter ihr etwas sagen haben? — War vielleicht doch etwas Wahres an dem Geschwätz Theas? Sie dachte der jüngeren Schwester, die sie ungeduldig am Marmel zerbröckelte, lauter dummes Zeug und als die Mutter nach einer Weile den Kopf zur Tür hereinsteckte und winkte, war der Aufsatz noch nicht zum Schreiben geblieben. (Fortsetzung folgt.)

Einem hochachtbaren, Dr. Hermann Jangger... Dr. Hermann Jangger, der in seinem ärztlichen Beruf so ganz aufging und in selbstloser Weise arbeitete.

In den hiesigen Mittelschulen (Gymnasien, Realschulen, Lehrerbildungsanstalt, Landeslehrerinnenbildungsanstalt) wird wegen der Verkehrsverhältnisse der Unterricht bis auf weiteres eingestellt.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

Die Verköpfung der Südbahn. Der sozialdemokratische Abg. Forstner, der über die Verhältnisse der Südbahn berichtet.

aufrecht zu erhalten, sich in einer Reihe hintereinander anzustellen. Kleingeld ist mitzubringen.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Eine Einigung im Bahnverkehr. Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte.

Der Grazer Militärkommandant FML. Lukas verhaftet!

(Druckbericht der „Marburger Zeitung“.) Graz, 4. November. Da der Militärkommandant, Feldmarschalleutnant Freiherr von Lukas, ein Vorgehen an den Tag legte, welches die Hoffnung auf Aufrechterhaltung der Sicherheit ausschloß.

Diese Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften.

Nach getaner Arbeit sammelte sich die Arbeitergarde unter dem Kommando ihres schneidigen Oberleutnants Jurinla, marschierte zu den Autos und fuhr unter großem Aufsehen der Bevölkerung über den Ring.

Die Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften.

Die Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften.

Die Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften.

Die Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften.

Die Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften.

Die Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften.

Rücktritt Kaiser Karls vom Oberkommando.

KB. Wien, 4. November. Der Kaiser hat am 2. November das Oberkommando dem Feldmarschall Freiherrn von Konec abzugeben.

Die Versorgung Wiens.

KB. Wien, 4. November. Wie die „Ungarische Post“ meldet, wurde Abgeordneter Ellenbogen vorgestern nach Ofen-Pest geschickt, um an den zuständigen Stellen wegen Versorgung von Lebensmitteln für Wien Verhandlungen zu führen.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute wird die lustige Operette Lehar's „Der Graf von Luxemburg“ aufgeführt. Das Interesse für diese Aufführung ist ein äußerst lebhaftes.

Kino.

Stadt kino. Das Filmdrama „Frauenlehre“ gilt als hochinteressanter Filmroman, dessen dramatischer Aufbau und fesselnde Handlung den Kernpunkt des packenden Wertes bilden.

Marburger Bioskop bringt heute Dienstag einen Franz-Öster-Schlagerfilm „Fräulein Piffittus“.

Marburger Bioskop bringt heute Dienstag einen Franz-Öster-Schlagerfilm „Fräulein Piffittus“.

Letzte Nachrichten

Deutscher Kriegsbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Vorfeldkämpfe vor unseren Linien nördlich von Gent.

Heeresgruppe Kronprinz und Gallwig. Zwischen Dize und Aisne lebte die Artillerielage am Abend auf. Sie war nördlich von Guise und bei Bannogne.

Der erste Generalquartiermeister Gröner.

Deutsche Truppen in Ungarn.

Unaufhaltsamer Durchzug. UKB. Ofen-Pest, 4. November. Der ungarische Kriegsminister hat angeordnet, daß die durch Ungarn durchziehenden deutschen Truppen nicht zu entwaffnen sind.

Dankagung. Infolge unserer schweren Erkrankung ist es uns leider unmöglich, allen lieben Verwandten Freunden und Bekannten für ihre liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegerohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn Gustav Staraschina einzeln zu danken.

Kleiderhaus Johanna Ferner. Marburg, Herrengasse Nr. 24. empfiehlt Kleider jeder Art, Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

Im städtischen Wasserwerke. wird ein Maschinewärter und ein Heizer sofort angenommen. Anzusage: am Stadtbauamt. Thomas Götz. Fabrik für Obst- und Gemüseverwertung.

Frischer Kalk. jede Menge erhältlich bei C. Pöckel, Volksgartenstraße 27. Jucken, Flechten, Krätze. befeuchtet raschestens Dr. Fleisch's Original geschäftlich geschützte „Etaboform-Salbe“.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Gebe für 2 Liter Petroleum 5 Kilo Edelkassanien. Josef Schmitt in Rogbach 63, Post Ober-Et. Pinnigund 6. Marburg. 12800

Realitäten

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmern und Aue, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Magendorf 70, Et. Zeit am 8.

Zu kaufen gesucht

Altes Gold (Bruchgold) wird gekauft. Anfr. von 12-2 Kaiser-Wilhelmplatz 9, 1. Stod links.

Zu verkaufen

Zahlreiche Bücher sowie 2 Reißzeuge und verschiedene Kleidungsstücke zu verkaufen. Domgasse 1, 3. Stod rechts. 12904

Prima neue Wagenplachen, Friedenstare, 450x350 und 450x390 billig zu verkaufen. Anfrage in der Bzw. 12708

Donig, solange der Vorrat reicht, hat abzugeben Molkerei Domblog Nr. 6. 12721

Zwei neue rote Anverdecken zu verkaufen. Adresse in Bzw. 12735

Schöne weiße Pelzgarntur, geeignet als Weihnachtsgeschenk für 9-12jährige Mädchen, zu verkaufen. Allerheiligeng. 5. 12841

Tragende Biene zu verkaufen. Anfr. in der Bzw. 12762

1/2 jährige fette Biene verkauft Grande. Egid-Dumel. 12814

Junge Wollschurde, Räden, reinrassig, verkauft Grande, Egid-Dumel. 12815

Hast neues schönes Steuerwagen zu verkaufen. Anzugeragen Ob-Rotwein 21. 12805

Schöner Glitsch zu haben bei Josef Sevec, Tegethoffstraße 57.

Habe 25 kg. Stangen-Hwezel, gelb, braun, abzugeben. Anzuger. in der Bzw. d. Bl. 12821

Neuer Samthut mit Reiber zu verkaufen. Preis 160 K. Fabrik-gasse 14. 12811

Einspannerwagen zu verkaufen. Anfr. Buragasse 20. 12907

Zwei photo raphische Apparate 9x12 und Bergsteigerapparat samt Ausrüstung zu verkaufen. Gaswerkstraße 19. 12906

Zwei Paar gut erhaltene Händerschuhe. Burag. 22. Hof. 12835

Apfelverkauf im Conradshof Weingarten. Vergentel bei Dombach Tafelobst von K. 1.20 aufwärts. 12899

5 Meter weissen Marquiseff, doppeltbreit zu verkaufen oder geg. Lebensmittel einzutauschen. feiner Kinderwagen. Hauptplatz 18 bei Frau Florian. 12913

Ein Feldstecher preiswert abzugeben. Verlostr. 18. E. 4. 12894

Gemischwarenhandlung samt Tabak-Trafit ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Trafit, Arbeit-gasse 66. 12890

Schönes, blaues Tuchmutter für 3 Jahre altes Kind zu verkaufen. Anfrage vormittags, Tegethoffstraße 39, 1. St. 12895

Schwarzer Herren-Winter-Mantel, neu mit Kufurn und Zigarren wegen Abreise zu verkaufen. Zofelgasse 12, E. 7. 12888

Mehrere Biblanzüge, 1 Mantel, 1 Paar neue Schuhe Nr. 41, zu verkaufen. Anzugeragen Mühl-gasse 9, 1. Stod. 12893

Gänse, Enten und Hühner, Gänse, Hühner, Schweinchen, 3 Monate alt. Selbst abholen bei Joh. Janschnig in Unter-St. Kunigund. 12868

Delikatessengeschäft ist wegen Abreise in die Heimat sofort zu verkaufen. Anstänke teilt aus Gefälligkeit Ernst Jelenka, 228-belshaus, Herrengasse 25. 12866

Echte Leder-Kniehose, 3 schöne graue Kosen, 2 weiße Leinen-Herren-Hemden, 2 weiße Gradl-Unterhosen, 2 Stück Seffel, alles preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Bzw. d. Bl. 12864

Zwei Schweine, 7 Monate alt, zu verkaufen. Neuborf bei Marburg, Duergasse Nr. 11. 12873

Ferkel zu verkaufen. Anzugeragen Tegethoffstraße 26, im Hof. 12875

Junge Kanarienvögel und 2 Muische zu verkaufen. Anzugeragen Brunnhof, Bezirksstr. 15.

Große Wäschewanne, goldene Feiler, Tischlämpe zu verkaufen. Bergstraße 8, 1. St. rechts.

Winterjacke, preiswert zu verkaufen. Lessingstraße 9, 1. St. r.

Schwarze Offiziershose und Kamelhaarhose mittlerer Größe zu verkaufen. Bismarckstr 18, 1. St. links. 12885

Kranntottisch und eine Nähmaschine zu verkaufen. Burag. 2.

2 Schweine zu verkaufen. Anzugeragen in der Bzw. d. Bl.

Ein Unterlohm Ehepaar wird schöne 2-Zimmerige Wohnung zu mieten gesucht. Anzugeragen in der Bzw. d. Bl. 12841

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht

Zu vermieten

Sonnseitiges unmöbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Anfr. in Bzw. 12885

Schönes Zimmer sofort zu vermieten. Kaiserstraße 11, ebenerdig links. 12987

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, separ. Eingang, infanterfrei zu vermieten. Zofelgasse 6, 1. St.-d, Tür 4. 12912

Schön möbliertes Zimmer an solider Person zu vergeben. Tegethoffstraße 57, 2. Stod rechts.

Stellengefuche

Als Ranglistkraft sucht solides Mädchen Stelle, Absolventin der 3 Mädchenbürgerschule u. Privat-Lehranstalt Engelhart-Conac. Anzugeragen unter „Wald“ an die Bzw. 12837

Hauswirtschafterin empfiehlt sich den geehrten Damen. Anfr. unter Hauswirtschafterin an Bzw. 12886

Gute Köchin sucht Stelle als Haushilf. Kärntnerstraße 84.

Offene Stellen

Einzigere wird aufgenommen. Dunderet Rohlh. 12928

Lehrjunge wird mit Taschentuch aufgenommen im Atelier Malart, Herrengasse 12411

14-jähriger Knabe, der Freude hat, bei Pferden mitzuhelfen, wird sofort aufgenommen. Filialisch Fleischhauerei, Marburg.

Einfache Frau, die auch Schwamm putzt, wird als Hauswirtschafterin aufgenommen. Gehhaus zum Bären, Lessingstraße 18. 12833

Hilfsarbeiterinnen für Papierarbeiten sowie Einzigere, wenn keine dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei S. Kralls Erben, Marburg, Edmund-Schmidgasse 4.

Bedienerin wird für 2 bis 3 Sommergebäude aufgenommen im Atelier Malart, Herrengasse 27.

Einfache eheliche Bedienerin mit ganzer Kost und gutem Lohn sofort aufgenommen. Anzugeragen Bismarckstraße 13, 2. Stod rechts. 12722

Lehrjunge wird aufgenommen beim Malermeister Gust. Philipp, Bismarckstraße 17. 12879

Reine Bedienerin für den ganzen Tag wird aufgenommen Herrengasse 40, part rechts. Dort selbst sind Spitzenvorhänge zu verkaufen.

Ältere kinderlebende Frau wird tagelöhner in einem 5 Monat alten Kind gesucht. Anfr. in Bzw. 12909

Lichtiger Schuhmachergehilfe für neue Arbeit wird aufgenommen gegen gute Bezahlung. Tegethoffstraße 71. 12900

Hilfsarbeiterin wird aufgenommen Dampfweberei Sparovic, Kaiserstraße 12. 12915

Verloren-Gefunden

Ein weißer Esel hat sich verlaufen oder wurde gestohlen. Nachrichten darüber erbittet Fr. Hann Maslo, Bismarckhofgasse. 128-7

Verloren junger Wolfshund abzugeben gegen Belohnung Lebensmittelmagazin Fischer.

Schwarzer Knaben-Regenmantel verloren an der Außbergstraße. Abzugeben gegen Belohnung Bismarckstraße 3, 3. St links. 12863

Am 2. Novemb. wurde im Abendzug von Siefeld bis Marburg ein Geldtäschchen mit größerem Betrag verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Finderlohn im Stdt. Fundamt abzugeben. 12857

80 Kronen demjenigen, der meinen braunen Damenmantel, der am 1. d. nach am Weg von Siefeld bis Marburg vom Wagen fiel, bringt. Hauptplatz 11.

Dali-Kohle

zu haben bei 12805

zu haben bei 12805

zu haben bei 12805

zu haben bei 12805

zu haben bei 12805

zu haben bei 12805

zu haben bei 12805

zu haben bei 12805

Marburger Discomptebank

Stand der Spareinlagen am 31. Oktober 1918

Hilfsarbeiter

Tischler

Verkäuferin

Großgasthof

Fabrikanten

Hochprima Wauentette

F. Hartinger

Marburger Discomptebank

Stand der Spareinlagen am 31. Oktober 1918

Hilfsarbeiter

Tischler

Verkäuferin

Großgasthof

Fabrikanten

Hochprima Wauentette

F. Hartinger

Wenn Siemach Glog kommt

Elektr. Batterien

Wiener Bazar, Europaplatz 1

Rundmachung

Cafee Cheresienhof

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten...

Radolf Postružnik

Leopold Samuch